

## **SO-01-69: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen      Jan-Niclas Gesenhues

### **Antragstext**

#### **Nach Zeile 69 einfügen:**

Als Grüne denken wir Klima- und Naturschutz zusammen. Intakte Ökosysteme sind wichtig für den Klimaschutz, weil sie als natürliche Senken CO2 einspeichern können. Werden sie zerstört, stoßen sie jedoch Treibhausgase aus. Etwa 7% (über 50 Mio. Tonnen) der bundesweiten CO2-Emissionen stammen allein aus beschädigten Moorböden. Deshalb werden wir in Nordrhein-Westfalen die Potenziale für den natürlichen Klimaschutz nutzen, indem wir Moore, Auen, Wälder, Grünland und Stadtgrün schützen und wiederherstellen. Neben dem Klima bringen wir damit auch Artenschutz und Klimaanpassung voran.

#### **Unterstützer\*innen**

Ines Brehe (KV Steinfurt), Norwich Rüße, Astrid Vogelheim, Anne-Monika Spallek, Anne-Kristina Zippel, Diana Hein, Norika Creuzmann, Maria Klein-Schmeink, Volkhard Wille, Sabrina Buurmann, Lotte Volkhardt, Andreas Müller, Annerose Nisser, Katrin Lögering, Ilona Steffen, Robin Korte, Ralf Bleck, Thomas Rabe, Hans Aust, Arnd Kuhn, Maria-Charlotte Koch (KV Rhein-Sieg), Ophelia Nick, Dietrich Cerff (KV Kleve), Maria Lechtenberg (KV Münster), Timo Spors (KV Mülheim), Anna von Spiczak-Brzezinski (KV Duisburg), Henning Nießen (KV Aachen), Simon Schütter (KV Düsseldorf), Manfred Hoffmann (KV Mülheim), Martin Reiher (KV Köln), Claus Wittke (KV Oberberg), Ulrich Christenn (KV Wuppertal), Oliver Linsel (KV Mülheim), Barbara Romanowski

## **SO-01-118: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen      Jan-Niclas Gesenhues

### **Antragstext**

#### **Nach Zeile 118 einfügen:**

- Wir stärken den natürlichen Klimaschutz indem wir natürliche CO2-Senken wie Moore, Auen und Wälder schützen und beschädigte Ökosysteme wiederherstellen. Dadurch leisten wir auch einen Beitrag zum Artenschutz und zur Klimaanpassung.

### **Begründung**

Natürliche Ökosysteme sind wichtig für den Klimaschutz, weil sie als natürliche Senken CO<sub>2</sub> einspeichern. Werden sie zerstört, stoßen sie jedoch Treibhausgase aus. Etwa 7% (über 50 Mio. Tonnen) der bundesweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen stammen beispielsweise allein aus beschädigten Moorböden. Um unsere Klimaziele zu erreichen, müssen wir deshalb auch natürliche CO<sub>2</sub>-Speicher über Maßnahmen des sog. natürlichen Klimaschutz stärken.

### **Unterstützer\*innen**

Ines Brehe (KV Steinfurt), Astrid Vogelheim, Anne-Monika Spallek, Anne-Kristina Zippel, Diana Hein, Norika Creuzmann, Maria Klein-Schmeink, Volkhard Wille, Sabrina Buurmann, Lotte Volkhardt, Andreas Müller, Annerose Nisser, Katrin Lögering, Ilona Steffen, Robin Korte, Ralf Bleck, Thomas Rabe, Hans Aust, Arnd Kuhn, Maria-Charlotte Koch (KV Rhein-Sieg), Ophelia Nick, Dietrich Cerff (KV Kleve), Maria Lechtenberg (KV Münster), Timo Spors (KV Mülheim), Anna von Spiczak-Brzezinski (KV Duisburg), Henning Nießen (KV Aachen), Simon Schütter (KV Düsseldorf), Manfred Hoffmann (KV Mülheim), Martin Reiher (KV Köln), Claus Wittke (KV Oberberg), Oliver Linsel (KV Mülheim), Barbara Romanowski

## **SO-01-118-1: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen      Jan-Niclas Gesenhues

### **Antragstext**

#### **Nach Zeile 118 einfügen:**

- Für uns ist und bleibt klar: Wir schließen Fracking in NRW aus. So ist es auch im Koalitionsvertrag für NRW vereinbart. Denn Fracking schadet dem Klima, den Menschen, dem Trinkwasser und der Natur.

### **Begründung**

Vereinzelt Forderungen, unkonventionelle Erdgasförderung mittels Fracking in Deutschland zu ermöglichen, erteilen wir eine klare Absage. Beim Fracking werden pro Bohrplatz zehntausende Kubikmeter Wasser verbraucht und mit Chemikalien versetzt, es fallen große Mengen an Abwasser an und das vor dem Hintergrund zunehmender Wasserknappheit und Dürreperioden. Zudem geht Fracking mit einem erheblichen Flächenverbrauch einher, beschädigt den Boden und ist klimaschädlich. NRW wäre mit einer großen Zahl von Bohrplätzen besonders betroffen.

### **Unterstützer\*innen**

Ines Brehe (KV Steinfurt), Norwich Rüße, Astrid Vogelheim, Anne-Monika Spallek, Anne-Kristina Zippel, Diana Hein, Norika Creuzmann, Maria Klein-Schmeink, Volkhard Wille, Sabrina Buurmann, Lotte Volkhardt, Andreas Müller, Annerose Nisser, Katrin Lögering, Robin Korte, Ralf Bleck, Thomas Rabe, Hans Aust, Arnd Kuhn, Maria-Charlotte Koch (KV Rhein-Sieg), Ophelia Nick, Dietrich Cerff (KV Kleve), Maria Lechtenberg (KV Münster), Timo Spors (KV Mülheim), Henning Nießen (KV Aachen), Katrin Lukowitz (KV Rhein-Kreis-Neuss), Tobias Kempken (KV Wesel), Martin Reiher (KV Köln), Claus Wittke (KV Oberberg), Oliver Linsel (KV Mülheim), Mirco Szymyslik (KV Herne), Sebastian Smith (KV Herne), Barbara Romanowski

## **SO-01-06: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen      Gregor Kaiser

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 6 bis 8:**

Belastungsgrenzen bringt. Die Klimakrise zeigt sich immer öfter in ihren extremen Auswüchsen: Dürre, Waldbrände, Überschwemmungen, **Artensterben**. Das Artensterben ist die parallel stattfindende zweite große Krise, die die Existenzbedingungen der Menschen auf dem Planeten in Frage stellt. Der fortschreitende Klimawandel zerstört Lebensgrundlagen für Menschen und Tiere und

### **Begründung**

Das Artensterben ist nicht (nur) eine Folge der Klimakrise sondern eng verbunden mit dem menschlichen Wirtschaften und der Zerstörung von Ökosystemen. Der Verlust biologischer Vielfalt ist auch unabhängig von der Klimakrise existenzbedrohend.

### **Unterstützer\*innen**

Jan-Niclas Gesenhues, Lena Joana Kohlmann (KV Olpe), Karin Sopart (KV Olpe), Sandra Stein (KV Hochsauerland), Stefan Slembrouck (KV Hochsauerland), Helle Sönnecken (KV Hochsauerland), Barbara Floer (KV Recklinghausen), Verena Bense (KV Soest), Diana Hein, Jutta Velte (KV Remscheid), Ralf Schulz (KV Ennepe-Ruhr), Tim Lautner (KV Münster), Bernd Mosig (KV Gütersloh), Andreas Müller (KV Essen), Sabrina Buurmann, Ralf Bleck (KV Rhein-Sieg), Thomas Rabe (KV Münster), Claus Wittke (KV Oberberg), Johann Lütke Schwienhorst (KV Warendorf), Manfred Hoffmann (KV Mülheim), Ernst Potthoff (KV Essen), Henning Nießen (KV Aachen), Ulrich Christenn (KV Wuppertal), Katrin Lukowitz (KV Rhein-Kreis-Neuss), Anne-Monika Spallek

## **SO-01-48: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen      Gregor Kaiser

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 48 bis 49 einfügen:**

Einrichtungen sowie Schulen und Orte der Kinderbetreuung, Vereine und zivilgesellschaftliche Organisationen bezahlbar bleiben. Aber wir müssen uns auch klar machen: die Zeiten, wo billige Energie ein "Grundrecht" zu sein schien, sind vorbei, Wir werden uns für die Zukunft darauf einstellen müssen, dass wir alle mehr von unserem monatlichen Einkommen für Energie aufbringen werden müssen und weniger für anderen Konsum zur Verfügung steht.

### **Begründung**

Regenerative Energie ist in der Produktion mittlerweile günstiger als fossile. Aber dennoch wird durch steigende Verbräuche der Preis dauerhaft höher sein als in der Vergangenheit.

### **Unterstützer\*innen**

Astrid Vogelheim, Norika Creuzmann, Lena Joana Kohlmann (KV Olpe), Norwich Rüße, Anne-Kristina Zippel, Stefan Slembrouck (KV Hochsauerland), Diana Hein, Andreas Müller (KV Essen), Sabrina Buurmann, Thomas Rabe (KV Münster), Claus Wittke (KV Oberberg), Johann Lütke Schwienhorst (KV Warendorf), Ulrich Christenn (KV Wuppertal), Antje Grothus (KV Rhein-Erft-Kreis), Maria-Charlotte Koch (KV Rhein-Sieg), Ernst Potthoff

## **SO-01-83: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen      Gregor Kaiser

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 83 bis 86 löschen:**

- Landes- und Regionalplanebene sowie Personalaufstockung in den Regionalplanungsbehörden. ~~Dabei versöhnen wir vermeintliche Gegensätze zwischen dem Ausbau der Erneuerbaren und dem Umwelt- und Biodiversitätsschutz.~~

### **Begründung**

Das ist zwar die Psoition auf Bundesebene, aber es gibt genauso gut Stimmen aus der Naturschutz-Community, die große Zweifel anmelden, ob die vorgeschlagenen Änderungen nach europäischem Naturschutzrecht Bestand haben werden. Und da an dieser Stelle dieser Satz keine zwingende Notwendigkeit hat, schlage ich vor ihn hier zu streichen

### **Unterstützer\*innen**

Karin Sopart (KV Olpe), Norwich Rüße, Stefan Slembrouck (KV Hochsauerland), Helle Sönnecken (KV Hochsauerland), Bernd Mosig (KV Gütersloh), Andreas Müller (KV Essen), Thomas Rabe (KV Münster), Claus Wittke (KV Oberberg), Johann Lütke Schwienhorst (KV Warendorf), Martin Reiher (KV Köln), Ernst Potthoff (KV Essen), Ulrich Christenn (KV Wuppertal), Barbara Romanowski, Anne-Monika Spallek

## **SO-01-133: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen      Gregor Kaiser

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 133 bis 137:**

Energieversorgung im Heute mit, ohne unsere Visionen von Morgen zu vergessen. Der ~~Meilenstein des Kohleausstiegs~~Kohleausstieg 2030 im Rheinland wäre ohne die Klimabewegung nicht möglich gewesen. Aus rechtlichen, geo-statischen sowie energiewirtschaftlichen Gründen ist es nicht möglich, ~~den ehemaligen Weiler~~das Dorf Lützerath zu erhalten. Bitter ist, dass der Ausbau der Erneuerbaren nicht

### **Unterstützer\*innen**

Astrid Vogelheim, Norika Creuzmann, Karin Sopart (KV Olpe), Norwich Rüsse, Anne-Kristina Zippel, Stefan Slembrouck (KV Hochsauerland), Helle Sönnecken (KV Hochsauerland), Andreas Müller (KV Essen), Sabrina Buurmann, Thomas Rabe (KV Münster), Johann Lütke Schwienhorst (KV Warendorf), Diana Hein, Martin Reiher (KV Köln), Barbara Romanowski

## **SO-01-151: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen      Gregor Kaiser

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 151 bis 154 löschen:**

stabil und Arbeitsplätze der Zukunft im Land zu halten. Wir denken Klimaschutz und Wirtschaftspolitik zusammen, um die notwendigen Veränderungen anzugehen ~~und nachhaltigen Wohlstand zu schaffen~~ und wollen besonders in der Krise die Investitionen in Zukunftstechnologien mobilisieren. Der Industrie muss mit

### **Begründung**

Der Begriff Wohlstand ist monetär konotiert und lässt sich daraus im gesellschaftlichen Sprachgebrauch nicht lösen. Wir müssen aber mE anfangen ein gutes Leben anders zu denken

### **Unterstützer\*innen**

Norika Creuzmann, Lena Joana Kohlmann (KV Olpe), Norwich Rüße, Anne-Kristina Zippel, Stefan Slembrouck (KV Hochsauerland), Helle Sönnecken (KV Hochsauerland), Tim Lautner (KV Münster), Bernd Mosig (KV Gütersloh), Andreas Müller (KV Essen), Sabrina Buurmann, Thomas Rabe (KV Münster), Claus Wittke (KV Oberberg), Hedwig Wening (KV Münster), Manfred Hoffmann (KV Mülheim), Fred Lorenz (KV Rhein-Sieg), Martin Reiher (KV Köln), Peter Pütz (KV Bielefeld), Ulrich Christenn (KV Wuppertal), Volker Beer (KV Borken), Maria-Charlotte Koch (KV Rhein-Sieg), Barbara Romanowski, Anne-Monika Spallek, Ernst Potthoff



## **SO-01-28: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen

Landesvorstand GRÜNE JUGEND NRW  
(dort beschlossen am: 08.11.2022)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 28 bis 30 einfügen:**

übernehmen, um die unmittelbaren Auswirkungen für die Gesellschaft und die Wirtschaft in NRW zu bewältigen. Das gelingt uns nur mit massiven Investitionen in die Zukunft und gezielten Entlastungen in der Gegenwart, dafür ist die Feststellung der Störung der wirtschaftlichen Lage und das Aussetzen der Schuldenbremse im Jahr 2023 notwendig. Die multiplen Krisen fordern uns heraus: Wir müssen jetzt schnell und pragmatisch handeln und dürfen zugleich unsere

### **Unterstützer\*innen**

Björn Eckert (KV Siegen-Wittgenstein), Timo Spors (KV Mülheim), Philipp Hoffmann (KV Mülheim)

## **SO-01-235: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen Landesvorstand GRÜNE JUGEND NRW  
(dort beschlossen am: 08.11.2022)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 235 bis 238:**

ein wesentlicher Teil unserer Demokratie und stärkt die gesellschaftliche Teilhabe. Wir bekräftigen unser Bekenntnis zu sozialen Protesten als demokratisches Mittel und arbeiten mit Gewerkschaften als demokratisches Mittel; unsere Partner\*innen zusammen; sie bilden einen Organisations- und Resonanzraum für politische Partizipation, machen auf Missstände aufmerksam und

### **Begründung**

erfolgt mündlich

### **Unterstützer\*innen**

Björn Eckert (KV Siegen-Wittgenstein)

## **SO-01-271: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen Landesvorstand GRÜNE JUGEND NRW  
(dort beschlossen am: 08.11.2022)

### **Antragstext**

**Nach Zeile 271 einfügen:**

- Wir setzen uns dafür ein, dass niemandem Strom und Gas abgestellt werden, sollte das Geld trotz Preisbremse nicht reichen. Damit Stadtwerke die Kosten nicht alleine tragen, unterstützen wir auf Landesebene diese Vorhaben über den Notfallschirm.

### **Begründung**

erfolgt mündlich

### **Unterstützer\*innen**

Maria-Charlotte Koch (KV Rhein-Sieg)

## **SO-01-325: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen Landesvorstand GRÜNE JUGEND NRW  
(dort beschlossen am: 08.11.2022)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 325 bis 327 einfügen:**

stärken. Unser Kompass: Dabei muss unsere Unterstützung auf diejenigen abzielen, die es am meisten brauchen – Familien, Alleinerziehende, Rentner\*innen, Studierende, Auszubildende und Menschen, die von Armut betroffen sind.

### **Begründung**

erfolgt mündlich

### **Unterstützer\*innen**

Maria-Charlotte Koch (KV Rhein-Sieg), Björn Eckert (KV Siegen-Wittgenstein), Oliver Linsel (KV Mülheim)

## **SO-01-354: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen Landesvorstand GRÜNE JUGEND NRW  
(dort beschlossen am: 08.11.2022)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 354 bis 359:**

- Kinder und Jugendliche dürfen nicht wieder zu Leittragenden der Krise werden. Wir setzen uns dafür ein, dass der von der Energiekommission vorgeschlagene Hilfsfonds für Sozialdienste auch die soziale Infrastruktur für Kinder und Jugendliche umfasst. Darüber hinaus ~~trägt auch~~ sorgt das Land dafür ~~Verantwortung, Vorsorge zu betreiben, damit Kitas, dass Kitas, (Berufs-)Schulen und Universitäten~~ offen und warm bleiben. Gerade in Zeiten multipler Krisen brauchen Kinder und Familien

### **Begründung**

erfolgt mündlich

### **Unterstützer\*innen**

Maria-Charlotte Koch (KV Rhein-Sieg), Björn Eckert (KV Siegen-Wittgenstein)

## **SO-01-403: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen Landesvorstand GRÜNE JUGEND NRW  
(dort beschlossen am: 08.11.2022)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 403 bis 404 einfügen:**

- Wohnen ist ein Grundrecht und Teil der Daseinsvorsorge. Wir müssen den öffentlichen Wohnungsbau fördern, die Mietpreisbremse ausweiten und für mehr bezahlbaren Wohnraum sorgen. Darüber hinaus werden wir in diesem Winter soziale Härten abfedern und wollen Zwangsräumungen und Kündigungen aussetzen.

### **Begründung**

erfolgt mündlich

### **Unterstützer\*innen**

Maria-Charlotte Koch (KV Rhein-Sieg), Björn Eckert (KV Siegen-Wittgenstein), Barbara Romanowski

## **SO-01-130: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen

Landesvorstand GRÜNE JUGEND NRW  
(dort beschlossen am: 08.11.2022)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 130 bis 132 einfügen:**

die kurzfristige Versorgungssicherheit in der aktuellen Energiekrise werden zwei Blöcke des Kraftwerks Neurath erst im Frühjahr 2024 stillgelegt. Die dadurch entstehenden zusätzlichen Emissionen gefährden die Einhaltung der Ziele aus dem Pariser Klimaschutzabkommen. Deshalb wollen wir sie durch einen Ausgleich in anderen Sektoren sowie einen ambitionierten Degressionspfad bis 2030 ausgleichen. Als Partei tragen wir diese pragmatische Entscheidung zugunsten einer sicheren

### **Begründung**

erfolgt mündlich

**SO-01-182: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen Landesvorstand GRRÜNE JUGEND NRW  
(dort beschlossen am: 08.11.2022)

**Antragstext**

**Nach Zeile 182 einfügen:**

Wenn in der Transformation Arbeitsplätze verloren gehen, bedeutet das einen tiefen Einschnitt in jede einzelne Biografie. Wir lassen damit aber niemanden allein, sondern wollen sicherstellen, dass Beschäftigte der fossilen Industrien neuen, attraktiven und qualifizierten Jobs mit ähnlichen Arbeitsbedingungen nachgehen können.

**Begründung**

erfolgt mündlich

**Unterstützer\*innen**

Björn Eckert (KV Siegen-Wittgenstein)



## **SO-01-320: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen

Landesvorstand GRÜNE JUGEND NRW  
(dort beschlossen am: 08.11.2022)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 320 bis 321 einfügen:**

erreichen, die besonders bedürftig sind. Steuerliche Entlastungen höherer Einkommen sind ein falsches politisches Signal. Gerade in Krisenzeiten gilt für uns umso mehr, dass diejenigen, die viel haben, sich auch stärker an einer gerechten Verteilung der Kosten beteiligen müssen.

### **Begründung**

erfolgt mündlich

### **Unterstützer\*innen**

Maria-Charlotte Koch (KV Rhein-Sieg), Björn Eckert (KV Siegen-Wittgenstein), Ulrich Christenn (KV Wuppertal), Barbara Romanowski

**SO-01-380: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen Landesvorstand GRÜNE JUGEND NRW  
(dort beschlossen am: 08.11.2022)

**Antragstext**

**Von Zeile 380 bis 381 einfügen:**

- Arbeitskräftemangel in der Pflege, im Handwerk und in den Schulen gehen wir entschieden an. **Dafür setzen wir uns für bessere Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen ein.**

**Unterstützer\*innen**

Maria-Charlotte Koch (KV Rhein-Sieg), Björn Eckert (KV Siegen-Wittgenstein), Barbara Romanowski

**SO-01-418: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen Landesvorstand GRÜNE JUGEND NRW  
(dort beschlossen am: 08.11.2022)

**Antragstext**

**Nach Zeile 418 einfügen:**

- Wir freuen uns über den von den Beschäftigten erstrittenen “Tarifvertrag-Entlastung” an den sechs Unikliniken des Landes. Die daraus resultierenden Mehrkosten wollen wir übernehmen.

**Unterstützer\*innen**

Björn Eckert (KV Siegen-Wittgenstein), Marc Kersten (KV Köln)

## **SO-01-30: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen Landesvorstand (dort beschlossen am:  
09.11.2022)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 30 bis 31 einfügen:**

müssen jetzt schnell und pragmatisch handeln und dürfen zugleich unsere langfristigen Ziele nicht aus den Augen verlieren.

Wir Grüne NRW begrüßen den Drei-Säulen-Plan der Schwarz-Grünen Landesregierung, der mit finanziellen Mitteln in Höhe von 3,5 Milliarden Euro hinterlegt ist. Dieses Entlastungspaket kümmert sich um das Heute und nimmt dabei das Morgen in den Blick. Mit einer umfassenden Krisenhilfe sollen Familien, Kinder, Wirtschaft, Kultur, und Sport entlastet werden. Klar ist: Dieses Land steht solidarisch zusammen. Um den aktuellen Herausforderungen in der Krise angemessen zu begegnen, soll die Krisen-Resilienz gestärkt werden. Und drittens soll sich durch eine vorausschauende Krisenvorsorge auf die Zukunft vorbereitet werden. Damit das gelingt, braucht es ein sicheres Fundament für die Energieversorgung des Landes.

Damit mobilisiert NRW insgesamt 14,4 Milliarden Euro in die Entlastung von Bürger\*innen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft.

### **Begründung**

erfolgt mündlich

### **Unterstützer\*innen**

Manfred Hoffmann (KV Mülheim), Maria-Charlotte Koch (KV Rhein-Sieg), Ulrich Christenn (KV Wuppertal)

## SO-01-403-1: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!

Antragsteller\*innen      Marc Kersten

### Antragstext

#### Von Zeile 403 bis 407:

- Wohnen ist ein Grundrecht und Teil der Daseinsvorsorge. Wir müssen den öffentlichen und genossenschaftlichen Wohnungsbau stärker fördern und für mehr dauerhaft bezahlbaren Wohnraum sorgen. Dafür bietet die von uns auf Bundesebene angeregte neue Wohngemeinnützigkeit deutlich bessere Grundlagen.
- Wir werden Wohnungslosigkeit entschieden bekämpfen und ~~Housing-First Programme, sowie Vermittlungsinitiativen, die sich für die Absicherung bestehender Mietverhältnisse einsetzen, unterstützen.~~ wollen Obdachlosigkeit bis 2030 überwinden. Dafür entwickeln wir einen landesweiten Aktionsplan, der Zwangsräumungen mit allen Mitteln verhindert, flächendeckend Housing-First Programme ermöglicht, Vermittlungsinitiativen in neue Mietverhältnisse unterstützt und die Kommunen beim Kauf notwendiger Kontingente bei Bestandswohnungen unterstützt.

### Begründung

Wir sollten unseren bundespolitischen Erfolg deutlich herausstellen, eine neue Wohngemeinnützigkeit zu schaffen, die wirklich dauerhaft bezahlten Wohnraum ermöglicht. Der öffentliche Wohnungsbau ist zudem nur ein Baustein für bezahlbares Wohnen, die gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaften können und müssen einen ähnlichen Beitrag leisten.

Auf Grüne Initiative wurde im NRW-Koalitionsvertrag das Ziel vereinbart, Obdachlosigkeit bis 2030 zu überwinden. Hierfür plant die Landtagsfraktion im kommenden Jahr einen landesweiten Aktionsplan zu entwickeln, der neben Prävention neuer Obdach- und Wohnungslosigkeit, Housing First erheblich ausweiten soll. Aber Housing First ist nicht die eierlegende Wollmilchsau und kann nur ein Teil der Lösung sein. Wo es vor allem hapert: Es stehen nicht annähernd

genug Wohnungen zur Verfügung, um Obdachlose dorthin zu vermitteln. Deshalb haben wir schon im Landtagswahlprogramm gefordert, die Kommunen beim Aufkauf von Belegungsrechten bei Bestandswohnungen zu unterstützen.

### **Unterstützer\*innen**

Maximilian Ruta (KV Köln), Luisa Schwab (KV Köln), Emily Willkomm-Laufs (KV Düren), Philipp Küpperbusch (KV Wesel), Kevin Galuszka (KV Duisburg), Michael Aßmann (KV Steinfurt), Ulrike Tadema (KV Duisburg), Andrea Piro (KV Rhein-Sieg), Sabine Dunisch (KV Köln), Thomas Ehses (KV Köln), Martin Mellert (KV Köln), Nabiha Ghanem (KV Soest), Antje Westhues (KV Bochum), Niklas Geßner (KV Solingen), Wolfgang Kleinjans (KV Köln), Martin Breitenstein (KV Recklinghausen), Björn Eckert (KV Siegen-Wittgenstein), Maik Babenhauserheide (KV Herford), Andrea Klose-Kremp (KV Soest), Walburga Halbrügge-Schneider (KV Steinfurt), Simon Bogumil-Uçan (KV Köln), Sebastian Stölting (KV Gütersloh), Martin Gonzalez Granda (KV Köln), Stephan Horn (KV Köln), Martin Hase (KV Essen), Sven Schumacher (KV Soest), Jürgen Laufs (KV Düren), Matthias Schneider (KV Duisburg), Reinhold Goss (KV Köln), Andrea Brocks (KV Unna), Mirco Szymyslik (KV Herne), Zsuzsanna Bona (KV Köln), Max Lehmann (LV Grüne Jugend NRW), Manfred Becker (KV Bonn), Ilona Schäfer (KV Wuppertal), Barbara Romanowski

## **SO-01-275: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen      Marc Kersten

### **Antragstext**

#### **Nach Zeile 275 einfügen:**

- Strom- und Gassperren gilt es mit allen Mitteln zu verhindern. Wir überprüfen sehr zeitnah, ob das im letzten Entlastungspaket hierfür vorgesehene Instrument der Abwendungsvereinbarungen dieses Ziel erreicht. oder ein zeitlich befristetes Moratorium für Strom- und Gassperren notwendig ist.
- Um angesichts drohender Einnahmeausfälle die Energieversorgung sicherzustellen, benötigen wir in NRW einen zusätzlichen Rettungsschirm für kommunale Versorgungsbetriebe in öffentlicher Hand.

### **Begründung**

Auf der BDK im Oktober haben wir sehr weitreichende Formulierungen zur Vermeidung von Strom- und Gassperren beschlossen. Dies kommt im vorliegenden Antrag gar nicht vor, nimmt den Menschen aber existenzielle Ängste.

Die Kehrseite der Medaille sind Einnahmeausfälle bei vielen kommunalen Energieversorgern. Dafür benötigen wir eine Absicherung über die bundesweiten Hilfspakete und Rettungsschirme hinaus.

### **Unterstützer\*innen**

Maximilian Ruta (KV Köln), Benjamin Rauer (KV Minden-Lübbecke), Luisa Schwab (KV Köln), Emily Willkomm-Laufs (KV Düren), Philipp Küpperbusch (KV Wesel), Michael Aßmann (KV Steinfurt), Ulrike Tadema (KV Duisburg), Andrea Piro (KV Rhein-Sieg), Sabine Dunisch (KV Köln), Thomas Eheses (KV Köln), Martin Mellert (KV Köln), Nabiha Ghanem (KV Soest), Antje Westhues (KV Bochum), Niklas Geßner (KV Solingen), Wolfgang Kleinjans (KV Köln), Martin Breitenstein (KV Recklinghausen), Björn Eckert (KV Siegen-Wittgenstein), Maik Babenhauserheide (KV Herford), Andrea Klose-Kremp (KV Soest), Sebastian Jansen (KV Köln), Simon Bogumil-Uçan (KV Köln), Walburga

Halbrügge-Schneider (KV Steinfurt), Sebastian Stölting (KV Gütersloh), Martin Gonzalez Granda (KV Köln), Stephan Horn (KV Köln), Martin Hase (KV Essen), Jürgen Laufs (KV Düren), Mirco Szymyslik (KV Herne), Zsuzsanna Bona (KV Köln), Max Lehmann (LV Grüne Jugend NRW), Manfred Becker (KV Bonn), Ilona Schäfer (KV Wuppertal)



## **SO-01-415: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen      Marc Kersten

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 415 bis 416 einfügen:**

- Der Zugang zur Gesundheitsversorgung muss für alle hier lebenden Menschen abgesichert sein, unabhängig von Meldestatus und Staatsbürgerschaft und dabei sowohl den Bedürfnissen ländlicher, als auch urbaner Räume Rechnung tragen. Wir

### **Begründung**

Falls die jetzige Formulierung eine Gesundheitsversorgung für alle meint, so wird dies sprachlich nicht deutlich, da hier zu allererst der Brückenschlag zur Stadt-/Land-Thematik erfolgt.

Die Forderungen nach Gesundheitsversorgung für Geflüchtete und Obdachlose war ein wichtiger Punkt des gesundheitspolitischen Leitantrages auf der LDK 2021 und spricht besonders die an, die Hilfe besonders benötigen, wie wir im vorliegenden Antrag mehrfach betonen.

### **Unterstützer\*innen**

Meral Thoms (KV Viersen), Maximilian Ruta (KV Köln), Benjamin Rauer (KV Minden-Lübbecke), Luisa Schwab (KV Köln), Jonathan Sieger (KV Köln), Emily Willkomm-Laufs (KV Düren), Philipp Küpperbusch (KV Wesel), Kevin Galuszka (KV Duisburg), Michael Aßmann (KV Steinfurt), Ulrike Tadema (KV Duisburg), Sabine Dunisch (KV Köln), Andrea Piro (KV Rhein-Sieg), Thomas Ehse (KV Köln), Nabihah Ghanem (KV Soest), Martin Mellert (KV Köln), Antje Westhues (KV Bochum), Niklas Geßner (KV Solingen), Wolfgang Kleinjans (KV Köln), Martin Breitenstein (KV Recklinghausen), Björn Eckert (KV Siegen-Wittgenstein), Maik Babenhauserheide (KV Herford), Andrea Klose-Kremp (KV Soest), Sebastian Jansen (KV Köln), Walburga Halbrügge-Schneider (KV Steinfurt), Simon Bogumil-Uçan (KV Köln), Sebastian Stölting (KV Gütersloh), Ludger Kämmerling (KV

Coesfeld), Ina Gießwein (KV Ennepe-Ruhr), Martin Gonzalez Granda (KV Köln), Stephan Horn (KV Köln), Martin Hase (KV Essen), Sven Schumacher (KV Soest), Andreas Disselnkötter (KV Ennepe-Ruhr), Marvin Schuth (KV Köln), Jürgen Laufs (KV Düren), Matthias Schneider (KV Duisburg), Andreas Vivarelli (KV Rheinisch-Bergischer Kreis), Emanuel Wiggerich (KV Unna), Arne von Holdt (KV Ennepe-Ruhr), Stefan Baake (KV Leverkusen), Reinhold Goss (KV Köln), Andrea Brocks (KV Unna), Mirco Szymyslik (KV Herne), Zsuzsanna Bona (KV Köln), Max Lehmann (LV Grüne Jugend NRW), Manfred Becker (KV Bonn), Ilona Schäfer (KV Wuppertal)

## **SO-01-63: Solidarisch und innovativ aus der Krise - Grün in die Zukunft!**

Antragsteller\*innen      Michael Röls

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 63 bis 65 einfügen:**

All diese Maßnahmen dienen dem Ziel, der Energiegewinnung aus Sonne und Wind mehr Raum zu geben. Die bisher ergriffenen Maßnahmen beschleunigen den Ausbau der Windkraft für die Zukunft. Für 2022 und 2023 – und somit entscheidend für die kommenden Winter – leidet der Zubau noch an den Versäumnissen der Vorgängerregierung. Wir unterstützen die Wirtschaftsministerin den Ausbau der Windenergie in NRW kurzfristig ankurbeln, um die Energiepreise zu dämpfen und klimaschädliche Kohlekraft zu ersetzen. Derzeit liegen Anträge zur Errichtung von hunderten Windenergieanlagen in den Genehmigungsbehörden. Wir fordern Bund, Land und Kommunen auf, diese Anlagen angesichts des russischen Energiekriegs gegen Europa in Schnellverfahren innerhalb der nächsten sechs Monate zu genehmigen. Dazu müssen die Genehmigungsbehörden vor Ort massiv unterstützt werden, denn die Energiewende wird auch vor Ort gemacht. Wir werden die Beschleunigungsmöglichkeiten soweit rechtlich möglich dafür genau so ausreizen wie es beim Bau der schwimmenden LNG-Terminals in Deutschland geschieht. Zudem bekräftigen wir unsere Position, den bestehende pauschale Mindestabstand von 1000m für Windenergieanlagenanlagen von Wohnbebauung abzuschaffen.

#### **Unterstützer\*innen**

Stefan Krischer (KV Aachen), Frederik Paul Antary (KV Ennepe-Ruhr), Henning Nießen (KV Aachen), Nicola Dichant (KV Köln), Katrin Lögering, Leon Schlömer (KV Köln), Rênas Sahin (KV Köln), Hannah Rosenbaum (KV Dortmund), Antje Grothus (KV Rhein-Erft-Kreis), Jan Tecklenburg (KV Aachen), Philipp Noack (KV Aachen), Lena Maria Zingsheim-Zobel (KV Mönchengladbach), Louisa Baumann (KV Oberhausen), Patrick Voss (LV Grüne Jugend NRW), Jule Wenzel (KV Duisburg), Björn Maue (KV Mülheim), Timo Spors (KV Mülheim), Oliver Linsel (KV Mülheim), Kai Zасhel (KV Dortmund), Luis Hotten (KV Dortmund), Philipp Hoffmann (KV Mülheim)